

Differenz bei IV bleibt

*Der Ständerat will die
Viertelsrente abschaffen.*

Bern. – Der Ständerat hat am Dienstag bei der vierten IV-Revision mit 25 zu 13 Stimmen auf der Abschaffung der Viertelsrenten beharrt. Bei den übrigen Differenzen folgte er dem Nationalrat. In der Schweiz beziehen rund 4000 Menschen mit einer Invalidität von 40 bis 50 Prozent eine Viertelsrente von 500 Franken monatlich. Der Bundesrat möchte sie als Teil eines Sparpakets bei der IV abschaffen. Der Nationalrat hatte sich am vergangenen Donnerstag mit 84 gegen 76 Stimmen für die Beibehaltung dieser Leistung entschieden. Im Ständerat plädierte Edouard Delalay (CVP, VS) dafür, sich dem anzuschliessen. Der Sparbeitrag der Streichung sei mit 20 Millionen Franken gering, die Invaliden empfänden dies als Abbau des sozialen Schutzes. Die Kommissionmehrheit mit Fritz Schiesser (FDP, GL) und Ruth Dreifuss setzten sich für die Streichung ein, wie in der ersten Lesung bereits beschlossen. Der Rat folgte der Kommission und Dreifuss. (AP)

IV-Revision: Referendum in Sicht

*15 Vorlagen hat das
Parlament am letzten
Sessionstag verabschiedet.
Zwei Referenden sind
angekündigt.*

Bern. – Gegen die 4. IV-Revision wird das Referendum ergriffen. Der Berner Freisinnige Marc Suter hat dies im Nationalrat angekündigt und links-grünen Sukkurs erhalten. Die Streichung der Viertelsrenten in der IV sei eine sinnlose Sparübung auf dem Buckel der schwächsten Glieder der Gesellschaft, sagte der Paraplegiker Suter vor der Schlussabstimmung. Damit würden die eingliederungswilligen Behinderten bestraft, ohne dass die finanzielle Situation der Versicherung verbessert werden könne.